

## Chronologie zur Geschichte Kubas<sup>1</sup>

- ca. 2000 v. Chr.** Beginn der Besiedlung Kubas durch die Guanahatabeys, die wahrscheinlich als Nomaden in küstennahen Höhlen wohnten. Später kamen aus dem heutigen Venezuela die Ciboneys hinzu, Jäger und Sammler. Seit ca. 300 n. Chr. mischten sie sich mit den Taínos, die als Jäger, Fischer, Handwerker und Agrarvolk auch religiöse Kulte pflegten und soziale Strukturen hatten.
- 1492** 27.10. Die Schiffe des Kolumbus nähern sich der kubanischen Ostküste. Landung am folgenden Tage in der Bahía de Bariay (Punto de Gato), 40 Kilometer westlich vom heutigen Guardalavaca. Aus dem Bordbuch des Kolumbus: "Diese Insel ist wohl die schönste, die Menschengenossen je gesehen, reich an ausgezeichneten Ankerplätzen und tiefen Flüssen". Die spätere Bezeichnung Kuba geht auf Colba (= Garten, grün, bebautes Land) in der Sprache der Aruaks zurück.
- ab 1511** Eroberung und Besiedlung der Insel. Trotz erbitterten Widerstands Ausrottung der rund 200.000 Indios aus den Völkern der Taínos, Subtaínos und Ciboneys in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Hauptquelle: Padre Las Casas, *Kurzgefasste Beschreibung der westindischen Länder* (1552). Erster Gouverneur Diego de Velázquez. Städtegründungen (heutige Bezeichnungen): Baracoa (1511), Bayamo (1513), Trinidad (1514), Sancti Spiritus (1514), La Habana (1514), Camagüey (1515) und Santiago (1515).
- seit 1526** Sklavenimporte aus Afrika unter grausamsten Umständen.
- 1529** Kupferbergbau bei Santiago (El Cobre).

---

<sup>1</sup> Zusammengestellt von Martin Franzbach. Hauptquellen: Michael Zeuske, *Kleine Geschichte Kubas*. München: Beck 2000 (Beck'sche Reihe, 1371) und Bert Hoffmann, *Cuba*. München: Beck 2000 (Reihe "Länder").

- 1545-71** Kupferhüttenwerk des Nürnbergers Hans Tetzl mit Sklavenarbeit in den Minen der Sierra de Cobre bei Santiago.
- 1548** Beginn des Anbaus von Zuckerrohr.
- seit 1613** Marienkult um die Virgen de la Caridad del Cobre bei Santiago.
- 1693** Gründung von Matanzas.
- 1728** Gründung der Universität Havanna durch die Dominikaner.
- 1740** Gründung der Real Compañía de Tabaco, einer Handelsgesellschaft mit großen Profiten für die spanische Krone.
- 1754** Einrichtung des Postwesens.
- 1762** Eroberung Havannas durch die britische Flotte und Marineinfanterie. Wirtschaftlicher Aufschwung der Insel.
- 1763** Im Frieden von Paris Rücktausch von Havanna gegen Florida.
- 1791-1804** Flucht von rund 30.000 französischen Pflanzern vor der Sklavenrevolution auf Haiti, vornehmlich in den Ostteil der Insel Kuba. Aufschwung von Kaffeeplantagen, Kultur- und Gesellschaftsleben. Beginn des Zuckerbooms mit horrenden Exportprofiten.
- 1800/01 und 1804** Alexander von Humboldt drei bzw. anderthalb Monate auf Kuba zu Forschungszwecken ("zweiter Entdecker Kubas"). A. v. Humboldt, *Essai politique sur l'île de Cuba* (Paris 1826), dt. unter dem Titel *Cuba-Werk*, hrsg. und kommentiert von Hanno Beck, Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1992.
- 1838** Erste Eisenbahnlinie in Lateinamerika: La Habana – Güines (zum Vergleich in Deutschland: Nürnberg – Fürth 1835).
- 1844** Inhaftierung, Hinrichtung und Verbannung von Hunderten von aufständischen Schwarzen ("Verschwörung der Leiter"), an der Schwarze und Weiße (darunter der Dichter Plácido) beteiligt waren.
- 1848/49** Import von Kantonchinesen und Kulis als Arbeitssklaven.

- 1852** Landeunternehmen des Narciso López zum Zwecke der Annexion (Anschluss an USA) unter Beteiligung deutscher Söldner scheitert.
- 1868** 10.10. Carlos Manuel de Céspedes' (*Grito de Yara*) Signal zum Bürgerkrieg gegen das spanische Kolonialregime. Freilassung der Sklaven auf der Plantage Demajagua (bei Manzanillo).
- 1868-78** 1. Unabhängigkeitskrieg zwischen einer Kolonialarmee von  $\frac{1}{4}$  Million Soldaten und rund 20.000 Befreiungskämpfern (*Ejército Mambí*). Waffenstillstand nach allgemeiner Erschöpfung. Friedenspakt von Zanjón (östlich von Camagüey): Reformpaket, Generalamnestie, Vertretung im Madrider Parlament.
- 1880** Gesetz zur Abschaffung der Sklaverei.
- 1886** Endgültige Abschaffung der Sklaverei (in Brasilien 1888).
- 1895-98** 2. Unabhängigkeitskrieg 19.5. Tod des führenden Befreiungskämpfers José Martí (1853-1895) ("Kuba muss frei sein von Spanien und den USA"). Máximo Gómez, Antonio Maceo und Calixto García mit der Befreiungsarmee gegen den Terror der spanischen Kolonialmacht (Gettoisierung der Zivilbevölkerung in *Reconcentraciones*).
- 1898** Kriegseintritt der USA im April. Vorwand: Explosion des Schlachtschiffs *Maine* auf der Reede vor Havanna am 15.2. Am 10.12. Frieden von Paris zwischen Spanien und den USA. Die kubanischen Freiheitskämpfer bleiben ausgeschlossen.
- 1901** 21.2. Verfassung mit *Platt-Amendment* (Zusatzklausel mit jederzeitigem Interventionsrecht der USA, gültig bis 1934).
- 1902** Tomás Estrada Palma erster Präsident der Republik.
- 1902-06** Erste Okkupation durch die USA.
- 1903** Guantánamo Militärbasis der USA auf Pachtebene (2.000 US-Dollar jährlich auf Schweizer Konto gezahlt, von der kubanischen Regierung seit 1960 nicht abgerufen). Pachtvertrag auf 99 Jahre, der jedoch nur in gegenseitigem Einverständnis gekündigt werden kann.

- 1906-09** Zweite Besetzung durch die USA nach Unruhen.
- 1920** "Tanz der Millionen." Zuckerboom aufgrund überhöhter Weltmarktpreise.
- 1929** 10.1. Ermordung von Julio Antonio Mella, einem der führenden Köpfe der Kommunistischen Partei Kubas im mexikanischen Exil.
- 1933** 12.8. Revolutionsbewegung führt zum Sturz des Diktators Gerardo Machado ("Tropenmussolini") nach Generalstreik.
- 1940-44** Kleine Volksfront (Parteienbündnis) mit bürgerlicher Verfassung unter Batista. Kriegseintritt gegen Nazi-Deutschland (1941).
- 1952** Putsch Batistas.
- 1953** 26.7. Sturm Fidel Castros auf die Moncada-Kaserne in Santiago scheitert, ist aber Fanal zum Widerstand. Verteidigungsrede Castros "Die Geschichte wird mich freisprechen" als politisches Zukunftsprogramm.
- 1955** Amnestie der Verhafteten. Exil Castros und der Revolutionäre in Mexiko, wo sich Che Guevara der Invasionsexpedition anschließt.
- 1956** 2.12. Landung der *Granma* im Oriente. Nur wenige Überlebende bilden den Kern der Guerilla in der Sierra Maestra.
- 1956-58** Der Terror des Batista-Regimes (20.000 politische Morde) und der Widerstand immer breiterer Teile der Bevölkerung beschleunigen das Ende und die Flucht des Diktators in der Silvesternacht 1958/59 in die Dominikanische Republik.
- 1959** 8.1. Einzug Castros und der Guerilleros (*barbudos*) in Havana.
- 1960** Erste Agrarreform. Verstaatlichung von Latifundien über 400 ha. Verleihung der Besitztitel an 100.000 Kleinbauern und Genossenschaften. Konfrontation mit den US-Agrarmultis und Erdölkonzernen. Beginn des US-Wirtschaftsboykotts. Anlehnung an Sowjetunion. Konterguerilla in der Sierra del Escambray bis 1965.

- 1961** Alphabetisierungskampagne. 16.4. Castro erklärt den sozialistischen Charakter der Revolution. 17.-19. April Invasion von rund 1.500 Söldnern, initiiert vom CIA mit Wissen Kennedys, scheitert nach drei Tagen in den Sümpfen der Schweinebucht. Gründung und Ausbau der Massenorganisationen.
- 1962** Beginn der US-Blockade. Einführung des Lebensmittelheftes (*libreta*). Im Oktober Raketenkrise. In letzter Minute nach Ultimatum Kennedys Abzug der sowjetischen atomaren Mittelstreckenraketen, ohne die kubanische Regierung zu konsultieren.
- 1963** Aufnahme diplomatischer Beziehungen zur DDR (12.1.). Abbruch der diplomatischen Beziehungen der BRD zu Kuba (13.1.) ("Hallstein-Doktrin"). Zweites Agrarreformgesetz: Verstaatlichung von Grundbesitz über 67 ha.
- 1964** Guevara als Wirtschaftsminister. Beginn der Planungsdebatte. Diskussionspunkte: ideelle oder materielle Anreize, Priorität Landwirtschaft oder Industrialisierung u.a.
- 1965** Abschiedsbrief Che Guevaras, der nach Afrika und später nach Bolivien geht ("Schaffen wir zwei, drei, viele Vietnams"). Legale Ausreise von rund 90.000 Kubanern in die USA. Kampagne gegen Homosexuelle u.a. "Außenseiter der Gesellschaft" und "politisch-ideologische Diversionisten" durch "Militärische Einheiten zur Produktionshilfe" (UMAP).
- 1966** Bruch mit China, engere Anlehnung an die Sowjetunion.
- 1967** 9.10. Ermordung Che Guevaras in Bolivien.
- 1968** Prozess gegen die altkommunistische "Mikrofraktion" unter Aníbal Escalante wegen Konspiration. Die kubanische Regierung rechtfertigt und stützt den Einmarsch der Truppen des Warschauer Pakts in Prag.
- 1970** Jahr der angestrebten Zehn-Mio.-Zuckerrohrernte (*Gran Zafra*). Ertrag 8,35 Mio. t, aber durch Mobilisierung aller Kräfte Zusammenbruch anderer Wirtschaftszweige mit langfristigen Konsequenzen. Selbstkritik Castros.
- 1971** Gesetz gegen Bummelei am Arbeitsplatz mit angedrohter Zwangsarbeit. Padilla-Affäre. Protestschreiben europäischer

- und lateinamerikanischer Intellektueller und scharfe kubanische Regierungsantwort. Beginn einer dogmatischen Kulturpolitik ("Graues Jahrfünft" 1971-75).
- 1972** Kuba Vollmitglied des Rats für gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW, Comecon).
- 1975** 18.1. Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen Kuba und der BRD. Erster Kongress der neuformierten Kommunistischen Partei Kubas. Entsendung von Truppen zur Unterstützung der MPLA in Angola. Längster Krieg in der kubanischen Geschichte bis 1989 (Vorwurf: Stellvertreterkrieg für die Sowjetunion).
- 1976** Kubanische Unterstützung für die äthiopische Regierung gegen die Unabhängigkeitsbewegungen in Ogaden und Eritrea. System des *Poder Popular* (Volksmacht) wird nach Erprobung in der Provinz Matanzas auf das ganze Land ausgedehnt. Alle zweieinhalb Jahre dezentrale Wahlen von rund 10.000 Delegierten für Gemeinde- und Provinzversammlungen, aus denen heraus die "Basisdelegierten" für die gesetzgebende (in der Praxis rein akklamatorische) Nationalversammlung gewählt werden. Gründung des Kultusministeriums unter Armando Hart Dávalos (im Amt bis 1997!).
- 1979** 20.000 Lehrer und Lehrerinnen melden sich für die Solidaritätsbrigaden in Nicaragua. Castro wird auf dem Gipfeltreffen der Blockfreien Staaten in Havanna zum Präsidenten gewählt (mit Verlängerung von 1979 bis 1985 im Amt).
- 1980** Hauptsächlich wegen der schlechten Wirtschaftslage und politischer Repression besetzen über 10.000 Kubaner im April das Gelände der peruanischen Botschaft in Havanna, um ihre Ausreise zu erzwingen. Staatsoffizielle Öffnung des Seewegs nach Florida über den Jachthafen von Mariel (*marielitos*). Rund 120.000 Kubaner verlassen die Insel auf Booten ("Freiheitsflotille").
- 1981** Aufbau der territorialen Zivilmilizen zur Landesverteidigung nach Reagans Amtsantritt.

- 1982** Entspannung der Wirtschaftslage durch Einrichtung freier Bauernmärkte.
- 1983** Invasion von 6.000 US-Marines in Grenada, um 800 Kubaner zu vertreiben, die als Entwicklungshelfer und Arbeiter u.a. für den Bau eines Flughafens auf der Insel sind. Vorwurf eines "kommunistischen Brückenkopfs" in der Karibik.
- 1985** Beginn der Agitation des exilkubanischen Propagandasenders "José Martí" aus Miami ("Ätherkrieg").
- 1986** Auf dem 3. Parteikongress wird der "Prozess für die Berichtigung von Irrtümern" ausgerufen. Verbot der freien Bauernmärkte "wegen Verformung der Gesellschaftsstruktur".
- 1988** Die Gorbatschow-Ära mit ihren zentralen Forderungen nach Glasnost und Perestroika führt zu Spannungen und zum Verbot sowjetischer Zeitschriften in Kuba.
- 1989** Besuch Gorbatschows in Havanna. Schauprozess gegen den Angola-General Arnaldo Ochoa und drei weitere Angeklagte endet mit Hinrichtungen. Vorwürfe: Aufbau eines geheimen Netzes mit Kontakten zum kolumbianischen Medellín-Kartell und Handel mit Kokain und Devisen. Zusammenbruch des sozialistischen Staatenbunds und des RGW. Außenhandelsverlust: 85%. Parole: *Socialismo o Muerte*.
- 1991** Beginn des "Notzustands in Friedenszeiten". Anspruch der Selbstversorgung (*Plan Alimentario*). Drastische Energiekürzungen. Ausrüstung der Bevölkerung mit Fahrrädern. Motto des 4. Parteikongresses: "Unsere geheiligste Pflicht ist die Rettung des Vaterlands, der Revolution, des Sozialismus".
- 1992** Wachsende Unzufriedenheit in der Bevölkerung. Regierungslinie: Öffnung der Wirtschaft für das internationale Kapital, ohne die sozialen und politischen Errungenschaften zu schmälern. Verschärfung der US-Blockade durch das Torricelli-Gesetz (*Cuban Democracy Act*): Ausdehnung des Handelsembargos auf ausländische Tochterunternehmen nordamerikanischer Firmen.

- 1993** Freigabe des Dollarbesitzes. Einrichtung von *Joint Ventures* und anonymen Gesellschaften mehrheitlich unter Staatskontrolle. Begrenzte Zulassung privatwirtschaftlicher Initiativen auf dem Dienstleistungssektor.
- 1994** Die UN-Vollversammlung verurteilt zum dritten Mal das anti-kubanische US-Embargo mit überwältigender Mehrheit (nur USA und Israel dafür). Fluchtbewegung der *balseros* (*boat-people*) in die USA; geschätzte Zahl: 35.000 Menschen bei hoher Todesrate. Abkommen mit den USA auf Konsularebene, dass jährlich 20.000 Kubaner legal ausreisen dürfen. Die kubanische Regierung verpflichtet sich dafür, jegliche illegale Ausreise zu verhindern. Am 5. August Volksunruhen in der Altstadt von Havanna wegen Austeritätspolitik der Regierung blutig niedergeschlagen.
- 1995** Wiedenzulassung der privaten Bauernmärkte mit allerdings hohen Produktpreisen. Das restriktive Helms-Burton-Gesetz passiert das Repräsentantenhaus in Washington: Es bedroht ausländische Firmen, die in Kuba investieren und ehemaliges US-amerikanisches Eigentum erwerben, mit Gerichtsverfahren in den USA.
- 1996** Abschuss zweier exilkubanischer Cessna-Maschinen (vier Tote) der "Rettungsbrüder", die, wie schon zuvor, am 24.2. provozierend in den kubanischen Luftraum eingedrungen waren und nach Vorwarnung von kubanischen MIG-Abfangjägern liquidiert wurden. Der nordamerikanische Kongress billigt Anfang März trotz internationaler Proteste das Helms-Burton-Gesetz, das zu einer Verschärfung des Wirtschaftsembargos gegen Kuba beiträgt.
- 1997** Migrationsgesetz schränkt Zuzug nach Havanna ein. Besteuerung der Privatvermietung an Touristen und anderer Dienstleistungen "auf eigene Rechnung". Abel Prieto, der Präsident der UNEAC, wird Kultusminister.
- 1998** Papstbesuch als Medienspektakel gibt katholischer Kirche für kurze Zeit etwas mehr Spielraum.



- 1999**      Tourismusboom mit satter Wachstumsrate von 20%: 1,7 Millionen Touristen, darunter 250.000 Deutsche. Iberoamerikanischer Gipfel in Havanna und Besuch von Juan Carlos. Der "Öffnung zur Welt" steht eine Verhärtung im Innern gegenüber. Verhaftungs- und Verurteilungswellen gegen Oppositionelle.
- 2000**      Seit dem 25. November 1999 beschäftigt die Weltöffentlichkeit das Schicksal des fünfjährigen Elián, einer der drei Überlebenden einer Gruppe von 16 Floßflüchtlingen, von denen auch Eliáns Mutter vor der Küste der USA ertrank. Im Machtkampf zwischen Miami-Kubanern und nordamerikanischer Justiz siegte das internationale Recht. Der Junge kehrte mit seinem aus Kuba nachgereisten Vater am 28.6.2000 auf die Insel zurück. Nationalistische Welle der inszenierten Massendemonstrationen auf Kuba; hysterische Reaktionen der alten Exilkämpfer in Miami.  
Verurteilung Kubas wegen Verletzung der Menschenrechte durch die Genfer Kommission der UN. Daraufhin Verzicht Kubas auf Eintritt in die Gemeinschaft der AKP-Staaten (Afrika, Karibik, Pazifik) im Verbund mit der EU. Einfrieren des Verkaufs von Immobilien an Ausländer. Scharfes Vorgehen gegen illegale Dienstleistungen auf dem Tourismussektor. Spannungen mit dem Klerus. Verhaftungen und Einschüchterungen von Oppositionellen. Aus- und Einreiseverbote.  
Im März 2000 nahm der Auswärtige Ausschuss des US-Senats eine Gesetzesvorlage an, die einen jährlichen Import von Lebensmitteln im Wert von 700 Millionen Dollar und pharmazeutischer Produkte nach Kuba vorsah. Außerdem sollte mittelfristig das Reiseverbot für US-Bürger nach Kuba aufgehoben werden. Dieser Gesetzesvorlage haben Senat und Präsident bisher nicht zugestimmt.
- 2001**      Der 75. Geburtstag von Fidel Castro wurde am 13. August von zahlreichen Medien im In- und Ausland mit einer Bilanz der kubanischen Revolution verknüpft, die je nach politischer Richtung sehr kontrovers ausfiel.